



Probe für den großen Auftritt. Die Geschwister Ronja (l.) und Saskia üben ihre Trapeznummer. Zirkusmanager Andre Sperlich (l.) und Michael Weisheit sorgen für den sicheren Halt, die Mitschüler der Grundschule Mitte schauen dem Quartett zu.

Foto: Michael Benk

## Schüler erobern die Manege

Mit Riesenschlangen, Jonglieren und Zaubereien bereiten sich Frankfurter Kinder auf ihren Zirkusauftritt vor

Bühne frei für die Kinder der Grundschule Mitte und der Friedensgrundschule. Seit über einer Woche gastiert der „1. Ostdeutsche Projektzirkus“ in der Stadt, vergangene Woche erlebte er die Kinder der evangelischen Grundschule. Nun tauschen die Kinder zweier weiterer Grundschulen ihr Klassenzimmer mit

der Zirkusmanege, üben, proben und bereiten in den nächsten Wochen ein eigenes Programm vor. Dieses wird mehrmals in der Woche zu sehen sein und nicht die professionellen Zirkusartisten stehen dann im Mittelpunkt der Show, sondern die Kinder selbst.

Von MARCIN BOBROWSKI

730 kleine Artisten beteiligen sich an dem Zirkusprojekt, 280 davon kommen von der Friedensgrundschule und 450 von der Grundschule Mitte. In verschiedenen Gruppen bereiten die Grundschüler ihre Kunststücke vor und werden so zu Künstlern auf Zeit. Sie proben innerhalb einer Projektwoche mit den Zirkusleuten in verschiedenen Gruppen, erlernen das Zaubern, Jonglieren, Tanzen und den Umgang mit Riesenschlangen und Schwertern. Am Ende steht dann eine Vorführung, zu der Eltern, Bekannte und andere Interessierte eingeladen sind.

„Durch den Auftritt wollen wir das Zusammengehörigkeit-

gefühl der Kinder stärken“, unterstreicht Kerstin Nikolaus von der Grundschule Mitte. Zudem lernen die Schüler, dass es Regeln gebe und dass man nur zusammen etwas erreicht, fügt ihre Kollegin Sabina Huwe von der Friedensgrundschule hinzu.

Entstanden ist der „1. Ostdeutsche Projektzirkus“ vor einigen Jahren, als Zirkusmanager Andre Sperlich mit seinem herkömmlichen Zirkus vor Schulen gespielt hat. „Eine Lehrerin kam damals auf uns zu und hat gefragt, ob wir die Show nicht mit den Schülern zusammen vorbereiten könnten“, erinnert er sich. Kurz darauf sei die Idee geboren worden durchs Land zu ziehen und mit Schulkindern zusammen eine Show vorzubereiten.

2005 sei der erste „Projektzirkus“ losgezogen, mittlerweile betreibe seine Familie drei davon. Der Zirkus ist heute bereits bis Mitte 2009 ausgebucht. „Die Resonanz ist sehr gut“, ist Sperlich zufrieden.

Eltern und Lehrer waren anfangs skeptisch, ob sich ein solches Projekt überhaupt finanzieren lässt. „Doch durch die externe Unterstützung ist es uns gelungen, es zu realisieren“, unterstreicht Grundschullehrerin Kerstin Nikolaus. Um den Kindern damit eine große Freude zu bereiten. So hätten etwa die Unesco, First Solar, die Stadtwerke und das Schulverwaltungsamt das Projekt finanziell und praktisch hervorragend unterstützt. Außerdem sind die

Kinder losgezogen und haben Spenden gesammelt. So konnte der Teilnahmebeitrag im Falle der Grundschule Mitte pro Kind von 15 auf fünf Euro abgesenkt werden. Der Eintritt für ein Elternteil ist in diesem Preis schon inbegriffen.

Im Gegensatz zu den Eltern und Lehrern seien die Kinder voller Optimismus und kaum mehr zu bremsen gewesen: „Die waren absolut begeistert, als sie erfahren haben, dass sie im Zirkus auftreten werden“, sagt Kerstin Nikolaus. Der Kunstunterricht in der Schule habe die Plakate gestaltet, die Schüler dachten sich Namen aus. So hat die Grundschule Mitte einen Zirkus namens Maximus und die Friedensgrundschule den Zirkus Fantasy.

„Wir bereiten uns jetzt intensiv darauf vor“, sagt die siebenjährige Lea mit strahlendem Gesicht. In den Vorstellungen, jeweils donnerstags und freitags um 17 Uhr und sonntags um 10 und 14 Uhr, können dann alle ihr Können unter Beweis stellen. „Auf diese Abschlussvorstellung freue ich mich ganz besonders“, sagt die achtjährige Michelle.

In der vergangenen Woche gastierte der Zirkus bereits auf dem Schulhof der evangelischen Grundschule. „Es war ein gelungenes und überaus tolles Projekt“, sagt Magrit Kohlmeier von der evangelischen Grundschule. Dies sei aber auch nicht zuletzt den vielen Sponsoren zu verdanken, die zu diesem Zirkusprojekt beigetragen haben.

vom 20.02.2008